

LESSER URY



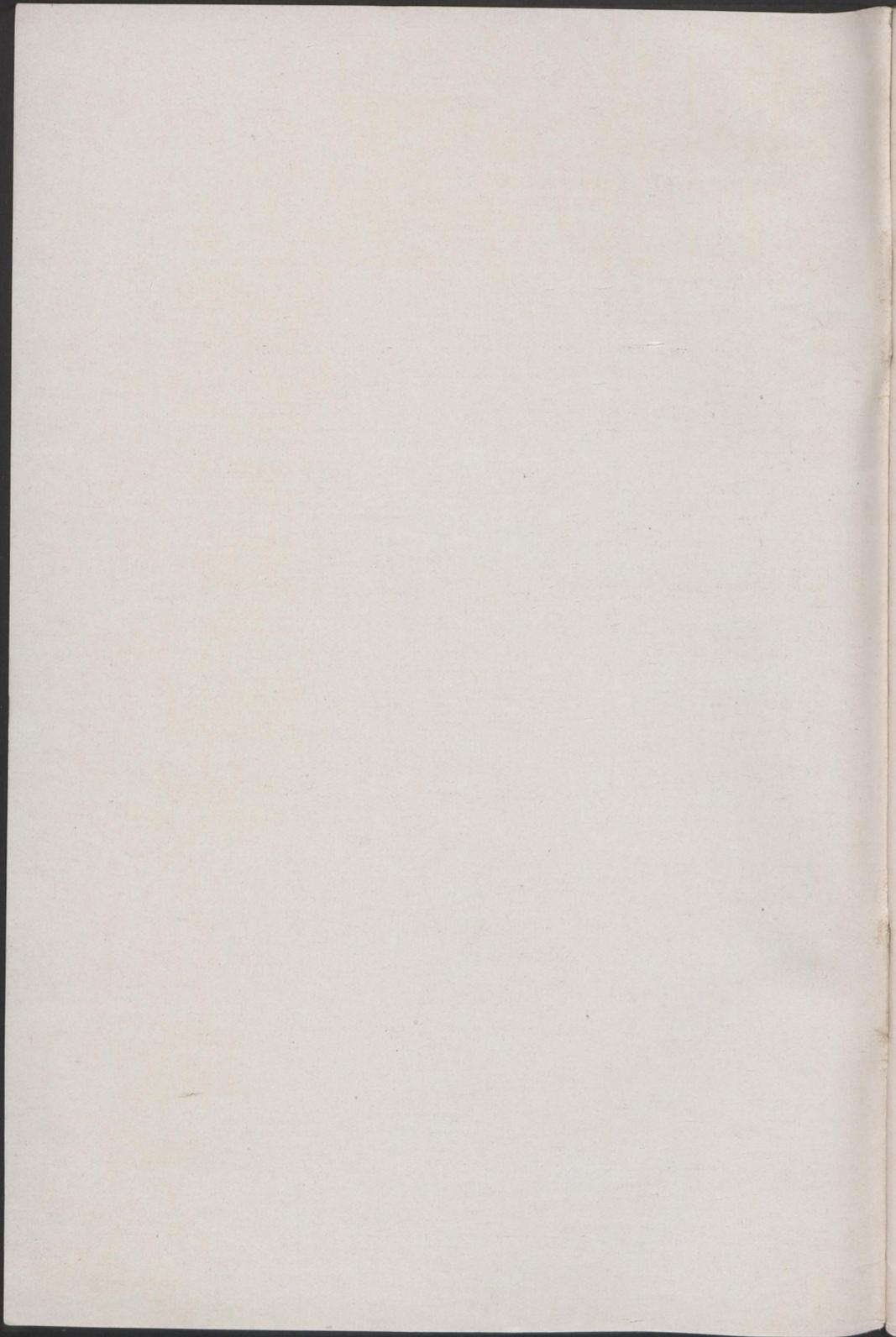
11.12.1991

Old  
board

NG

Ark. Pollak (Etat)

15.1.1991



NATIONAL-GALERIE

LESSER URY

GEDENK - AUSSTELLUNG

1931



„Vous n'êtes pas le premier venu!“ sagte der Pariser Maler Lefèbvre zu dem blutjungen Ury, als dieser, klein und schüchtern, ihm seine Bilder vorwies — mit der Bitte, daß der vielumworbene Meister ihm gestatte, als Lernender dessen Atelier besuchen zu dürfen. Das war zu Anfang der achtziger Jahre, und ein Jahr lang durfte, nach Düsseldorfer und Brüsseler Vorbildungszeiten, der dürftige junge Berliner (aus Birnbaum in Posen!) sich in der Lichtstadt an der Seine den ersehnten malerischen Schliff holen. Er war wirklich nicht der „Erste-Beste“ und nützte seine Lehrzeit in solchem Maße aus, daß er als Künstler, mit eigener Physiognomie, nach Deutschland zurückkehrte, um zunächst in München, dann, seit 1887 dauernd in Berlin, den schweren Kampf aufzunehmen, den ihm das Schicksal für seine Künstlerlaufbahn bestimmt hatte.

Lesser Ury war der geborene Außenseiter und blieb es zeitlebens, wohl mehr dank seines nervösen Temperamentes, das ihm den Umgang mit Menschen oft genug erschwerte, als wegen seiner künstlerischen Eigenschaften, die ihn befähigt hatten, sich unter die Führenden einzureihen. „Führend“ wurde er nicht, weil ihm die unmittelbare Nachfolge und hierdurch die belebende Meisterwürde im Anfeuern junger Talente versagt blieben. Aber ein

„Vorläufer“ ist er geworden und der erste in Deutschland, der die Wege Manets, aus eigenem Künstlernaturrell heraus, weiter beschritt. Dabei stieß er zunächst auf geharnischte und festgefügte Opposition.

Ein zweiter Künstlerauspruch, diesmal in Berlin gefallen, beleuchtet das in schlaglichthafter Weise. Wieder legte der junge Ury seine Arbeiten einem Kunstgewaltigen vor: es war Anton von Werner. „Ich gebe nichts auf Farbe“, lautete der ablehnende Bescheid. Die Farbe, des Malers Ury Urelement, war damals in Deutschland offiziell noch nicht beglaubigt. Ein Mann wie Böcklin, der sich ihrer vermaß, galt noch als halber Narr. Und nun kam gar ein so fragwürdig dreinschauendes jüdisches Männchen, kam frisch aus Paris und wollte für Farbe Propaganda machen! Ausgerechnet in Preußisch-Berlin! Was wollte dieser Frechling? Selbst der Führer aller zukunftheischenden malerischen Revolutionäre, der kecke Max Liebermann, steckte noch tief in brauner Soße und Grau-in-Grau! Wieso denn also — „Farbe“?

Indes Ury ließ nicht locker. Er hätte sich eher umbringen können, als von Farbe lassen. Er sah die Welt nun einmal farbig und nicht anders. Dies war ihm Naturgesetz. Auch er hat gewiß damals im Tiefsten schon gefühlt, daß der allgemeine Siegeslauf der Farbe nicht aufzuhalten war. Der Ruhm kann ihm in diesem Falle nicht bestritten werden, unter den Ersten und Vorkämpfern gestanden zu haben. Er war sich dessen auch bewußt. Denn er war sich bewußt, für seine Sendung jahrzehnte-

lang gelitten zu haben. Wer ihn oben in seinem Atelier am Nollendorfplatz besuchte, in dem er bis zu seinem Tode als eingefleischter Hagestolz unwirtlich hauste, der wurde den Eindruck eines lebenslangen Martyriums nicht los. Wie der Eigensinnige, Verbissene sich in das ungerechte Treiben dieser Welt niemals als gehorsames Schäflein hat einfügen mögen, so setzte er geradezu seinen Stolz darein, sein künstlerisches Schaffen ohne Kompromisse zu betreiben. Dafür aber muß der Künstler büßen — seit jeher! Ury konnte davon ein Liedchen singen.

Also Farbe! Das bedeutet zunächst auch Licht. Ungebrochenes Licht, in dem die Farbe sich auswirkt. Dies erleben wir vor allem in Urys Landschaften. Breit strömt das Licht in sie ein — nicht zitternd und vibrierend wie bei Monet und gar den Neo-Impressionisten; vielmehr in vollem ungehemmtem Fluß. Ury steht in der Hinsicht Cézanne nahe, wenn er ihn auch geschmacklich nicht erreicht. Er liebt vielmehr das Sonnig-Grelle, das Visionär-Überhitzte, das Tumultuarisch-Schmetternde. Vor allem in seinen Anfängen. Später, etwa bei den Rhein-Landschaften, hat er das Explosive gemildert und manchmal einen Wohllaut der Farbe erreicht, der wie Melodie beglückt und berückt. Mit immer feineren Sinnen lernte er, sich auf das eigentlich Charakteristische einer landschaftlichen Vision einstellen. Wenn er in früheren Jahren in der näheren oder ferneren Umgebung Berlins Farbeneffekte subjektiv aufstöberte, die den Beschauer fast nach Afrika versetzten, so hat er in reifen Spätjahren, als

er einige Sommermonate — oder waren es nur Wochen? — in London und England verweilte, sehr wohl die besondere Eigenart der dortigen atmosphärischen Konstellation herausgeföhlt und jenen feinen Nebelhauch, der über allem lagert, mit seinem Farbenpinsel wundersam auszudrücken vermocht.

Aber der Farbenseher Ury kannte auch das Dunkel der Nacht. Und gerade auf diesem Gebiet hat er vielleicht seine eigentümlichsten Entdeckungen gemacht. Natürlich im Kontrast zum Licht, das diesmal das künstliche Licht elektrischer Bogenlampen ist. Berlin bei Nacht, und gar bei Regen, wer hat das vor Ury malerisch zu gestalten vermocht? Schon in den achtziger Jahren ging die eigenartige Schönheit dieses Stadtbildes den lichthungrigen Augen unseres Malers auf. Er sah, wie auf den nässe-durchtränkten Bahnen breiter Asphaltstraßen das von oben her einfallende Licht als goldene Flut einerschwamm, sich von hintenher ergoß und in immer breiterem Strome nach vorne quoll, gleichsam die Füße des dort Stehenden umspülend. Dahinein schieben sich dann als dunkelfarbige Silhouetten die Gestalten von Menschen, die die Straße überqueren, oder die Erscheinungen humpelnder Pferdroschen, die sich massiv dem Beschauer entgegenschieben. Die Pinselgewalt, mit der das ausgedrückt ist — dutzende Male auf immer neuen Bildern — ist erstaunlich und bisher von keinem anderen Maler übertroffen, ja kaum erreicht worden. Auch Ury selbst hat sich nicht übertrumpfen können, als er in späteren

Jahren das Thema wieder aufnahm und neuerdings variierte.

Großstadtmensch mit Großstadtnerven und Großstadtgewohnheiten, war Ury natürlich eifriger Kaffeehausbesucher, auch in diesem Falle ganz Maler, der auf die Entdeckungsreise nach farbigen Visionen auszog. Das Glitzern der Marmortischen, das Schimmern breiter Spiegelscheiben mit nebelhaft dahinter sich abspielendem Straßengewoge fesselten ihn ungemein. Auch hier vor allem mit den aufstachelnden Effekten nächtlicher Beleuchtungen. Dann aber sah sich der Maler auch die Menschen näher an, die sich in solchem Raume befanden, zeitunglesend sich vertieften, Parade saßen oder musternd einander studierten. Und man spürt, es ist ein Menschenkenner, der hier beobachtet, der die Pseudoeleganz gewisser Damen ebenso unfehlbar durchschaut und darstellt, wie er auch die Herrenwelt mit Sicherheit trifft, die nach des Tages Mühen einem Abenteuerchen nicht abgeneigt ist, und ein breit auseinandergefaltetes Zeitungsblatt oft nur als künstliches Abwehrschild vor sich hält.

Und warum sollte ein Künstler dieser Art nicht auch ein bemerkenswerter Porträtist sein? Leider hat man Ury viel zu wenig Gelegenheit gegeben, sich als solchen zu erweisen. Immerhin besitzen wir von ihm die beiden prominenten Bildnisse der Kritiker und Bühnenlenker Paul Schlenker und Otto Brahm, in eindringlicher Charaktererfassung.

Vielleicht am reinsten aber dokumentiert sich der Farbenpoet in den Blumenstücken. Es gibt welche

darunter, die wie Juwelengeschmeide in bunt zusammentönenden Edelsteinfarben erklingen. Eine innere Berauschtigkeit spricht aus derlei Bildern, die um so mehr bezaubert, als sie ganz naiv und ganz kindlich ist. Und doch von Welch hoher Meisterschaft getragen!

Frage man indes den Künstler selbst, was von seinen Schöpfungen seinem Herzen am nächsten stände, so lautete unweigerlich die Antwort: Die großen Kompositionen zu den Geschichten des Alten Testaments, denen sich, als gesinnungsmäßig zugehörig, auch das Triptychon „Der Mensch“ anreihete. Ein mächtiger Künstlerehrgeiz spricht sich darin aus, zugleich ein tiefstes und innerstes Fühlen aus den Geheimnissen der Rasse heraus. Niemand wird die malerische Leidenschaft verkennen, die sich in diesen Kolossalkompositionen ausspricht. Indes war Urys kompositionelles und zeichnerisches Vermögen nicht stark genug, um in allen Fällen die künstlerische Lösung über den literarischen Impuls Sieger werden zu lassen. Insbesondere die „Sündflut“ und die „Vertreibung aus dem Paradiese“ sind in ihrem michelangelesken Streben, hinter dem Traumbilde des Künstlers zurückgeblieben. Eine ganz große Leistung ist jedoch, wie auch Urys trefflicher Biograph Adolf Donath betont, der „Jeremias“. Die in sich zusammengeknäulte Gestalt des grollend am Boden gelagerten Propheten, mit dem hoch darüber sich wölbenden, in magischem Blau erstrahlenden Nacht- und Sternenhimmel, ist so machtvoll erschaut, daß hier Idee und Formausdruck Eines werden. Kein

Wunder, daß der Künstler selbst an dieser Bildschöpfung mit einer fast verzweiflungsvollen Liebe hing.

Auch in Zeichnungen und Radierungen, also im schlichten Schwarz-Weiß, hat sich der Künstler des öfteren ausgesprochen. Selbst ohne die sinnliche Gegenwart der Farbe wirkt es, auf den besten Blättern, hier geheimnisvoll-farbig. Sein innerstes Wesen konnte Ury niemals verleugnen. Er ist eine prachtvoll-einheitliche und bewundernswert-ehrliche Erscheinung. Als solche wird er in der Kunstgeschichte sich behaupten.

*Franz Servaes*

JAHRESZAHLEN  
ZU LESSER URYS LEBEN

- 1861 7. November, geboren zu Birnbaum in der ehemaligen Provinz Posen
- 1873 Umzug mit den Eltern nach Berlin
- 1878/79 Auf der Akademie in Düsseldorf bei Wislicenus
- 1879/80 Auf der Akademie in Brüssel bei Portaels. Erste biblische Bilder
- 1880 Frühjahr, erster Aufenthalt in Paris, kurz in Berlin, zurück nach Brüssel
- 1881/83 In Paris. Werkstatt von Lefèbvre
- 1882/84 Aufenthalte in dem flämischen Dorfe Volluuet
- 1885 Rückkehr nach Berlin. Zusammenstoß mit Anton von Werner
- 1886 Aufenthalt in München. Anerkennung durch Fritz von Uhde
- 1887 Endgültige Übersiedlung nach Berlin. Gegnerschaft von Max Liebermann
- 1889 Erste Ausstellung in Berlin bei Fritz Gurlitt. Anerkennung durch Adolf von Menzel
- 1890 Reise nach Rom und Capri
- 1891 Erste Bilder aus der Mark und von der Ostseeküste
- 1892 Erste Reise an die Oberitalienischen Seen
- 1893 Zweite Reise an die Oberitalienischen Seen
- 1895 Erste Reise nach Thüringen
- 1897 Dritte Reise an die Oberitalienischen Seen
- 1901 Erste Ausstellung bei Schulte in Berlin
- 1902 Ausstellung in Wien

- 1906 Ausstellung bei Keller und Reiner in Berlin  
1907 Ausstellung im preußischen Abgeordnetenhaus  
1910 Ausstellung im Ehrensaal der Großen Berliner Kunstausstellung  
1913 Reise nach Holland  
1914 Zweite Ausstellung bei Schulte in Berlin  
1916 Ausstellung bei Paul Cassirer in Berlin  
1924 Reise an den Rhein  
1925 Ausstellung in der National-Galerie (im ehemaligen Kronprinzen-Palais)  
1926 Reise nach London  
1928 Reise nach Paris  
1931 18. Oktober, gestorben zu Berlin, Nollendorfplatz 1

## KUPPELRAUM

### 1 JEREMIAS. 1897

Vergleiche Nr. 134

Öl, Leinwand, hoch 2,88 m, breit 2,81 m

### 2 SUNDFLUT

Bezeichnet: *14/10 1906 L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 2,89 m, breit 2,80 m



## BRAUNER ECKRAUM

PARIS  
1880 BIS 1883

- 3 ZEITUNGSLESERIN IM CAFÉ  
Bezeichnet: *L. Ury 82*  
Öl, Leinwand, hoch 0,48 m, breit 0,39 m
- 4 FRAU AM HERD  
Bezeichnet: *L. Ury 1882*  
Öl, Pappe auf Leinwand, hoch 0,70 m, breit 0,40 m
- 5 BLUMEN  
Bezeichnet: *L. Ury 1882*  
Öl, Leinwand, hoch 0,56 m, breit 0,42 m  
Besitzer: National-Galerie, Berlin
- 6 BILDHAUER-WERKSTATT  
Werkstatt des jungen Bildhauers bei dem Lesser Ury  
in Paris wohnte  
Bezeichnet: *L. Ury 83*  
Öl, Leinwand, hoch 0,91 m, breit 0,72 m  
Besitzer: Fritz Lachmann, Berlin
- 7 FRAU AM KAMINFEUER  
Bezeichnet: *L. Ury 82*  
Öl, Leinwand, hoch 0,43 m, breit 0,32 m
- 8 STILLEBEN  
Bezeichnet: *L. Ury 81*  
Öl, Leinwand, hoch 0,68 m, breit 0,48  
Besitzer: Martin Coser, Berlin



9 ABSINTH-TRINKER

Bezeichnet: *L. Ury 82*

Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,40 m

Besitzer: Frau Bertha Reinhold, Berlin

BERLIN

1888 BIS 1890

10 MÄDCHEN AM SCHRANK

Bezeichnet: *L. Ury 88*

Öl, Leinwand, hoch 0,73 m, breit 0,42 m

Besitzer: Frau Bertha Reinhold, Berlin

11 LEIPZIGER PLATZ

Bezeichnet: *L. Ury 89*

Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,34 m

Besitzer: Ernst Pincsohn, Berlin

12 LIECHTENSTEIN-BRÜCKE IM  
BERLINER TIERGARTEN

Bezeichnet: *L. Ury 1889*

Öl, Leinwand, hoch 0,24 m, breit 0,31 m

13 ALLEE IM BERLINER TIERGARTEN

Bezeichnet: *L. Ury 1889*

Öl, Leinwand, hoch 0,87 m, breit 0,53 m

Besitzer: Hugo Wittenberg, Berlin

14 LIECHTENSTEIN-BRÜCKE IM  
BERLINER TIERGARTEN

Öl, Leinwand, hoch 0,24 m, breit 0,31 m

15 DAME VOR ROTEM SOFA

Bezeichnet: *L. Ury 88*

Öl, Leinwand, hoch 0,41 m, breit 0,29 m

Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin



- 16 MÄDCHEN IM ZIMMER  
Bezeichnet: *L. Ury 88*  
Öl, Leinwand, hoch 1,03 m, breit 0,58 m
- 17 BERLINER STRASSE BEI NACHT  
Bezeichnet: *L. Ury 1889*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,35 m  
Besitzer: Arthur Kraft, Berlin
- 18 DAME UND HERR  
Bezeichnet: *L. Ury 89*  
Öl, Leinwand, hoch 1,06 m, breit 0,60 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin
- 19 UNTER DEN LINDEN  
Bezeichnet: *L. Ury 1888*  
Öl, Leinwand, hoch 0,47 m, breit 0,36 m  
Besitzer: Bernhard Krisch, Berlin
- 20 POTSDAMER PLATZ  
Bezeichnet: *L. Ury 1889*  
Öl, Leinwand, hoch 0,72 m, breit 0,43 m  
Besitzer: Bernhard Krisch, Berlin

## ROTER GANG

### ROM UND CAPRI

1890 UND 1892

- 21 HAUSERGRUPPE IN ROM  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Holz, hoch 0,23 m, breit 0,14 m  
Besitzer: Michaelis Israelski, Berlin
- 22 PLATZ MIT WASCHBRUNNEN IN ROM.  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,41 m, breit 0,32 m  
Besitzer: Frau Toni Ury, Berlin
- 23 MALERIN AUF EINEM RÖMISCHEN WEG  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,41 m, breit 0,30 m
- 24 DER „VESTA“-TEMPEL IN ROM  
Bezeichnet: *L. Ury Rom 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,42 m
- 25 TITUSBOGEN  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,28 m, breit 0,38 m
- 26 DIE PICCOLA MARINA IN CAPRI  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,38 m  
Besitzer: Martin Coser, Berlin

27 RÖMISCHE VILLA

Bezeichnet: *Rom 1890 L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,36 m, breit 0,29 m

28 CAMPAGNA

Bezeichnet: *Rom 1890 L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,34 m, breit 0,41 m

29 RÖMISCHE GASSE

Bezeichnet: *L. Ury Rom 1890*

Öl, Holz, hoch 0,22 m, breit 0,13 m

Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin

30 BAUMGRUPPE VOR ROM

In der Ferne die Peterskuppel

Bezeichnet: *L. Ury Rom 92*

Öl, Leinwand, hoch 0,42 m, breit 0,30 m

Besitzer: Frau Ilse Sinzheimer, Berlin

## GARDASEE UND LAGO MAGGIORE

1892 UND 1893

31 DER LAGO MAGGIORE BEI PALLANZA

Bezeichnet: *L. Ury 1892*

Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 1,00 m

Besitzer: Georg Kareski, Berlin

32 BÄUME AM GARDASEE

Bezeichnet: *L. Ury 1892*

Pastell, Pappe, hoch 0,49 m, breit 0,34 m

Besitzer: Frau Bertha Reinhold, Berlin

33 GARDASEE

Bezeichnet: *L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,84 m, breit 1,13 m

34 FASANO AM GARDASEE

Bezeichnet: *L. Ury 1893*

Pastell, Pappe, hoch 0,34 m, breit 0,48 m

Besitzer: Fritz Kirschstein, Berlin

35 GARDONE

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,68 m, breit 0,98 m

OSTSEE

1892

36 MEERES-KÜSTE MIT BOOTEN

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,34 m, breit 0,48 m

37 STRAND MIT TANG

Bezeichnet: *L. Ury 1892*

Pastell, Pappe, hoch 0,36 m, breit 0,49 m

38 SONNENUNTERGANG AUF RUGEN

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,70 m, breit 0,98 m

Besitzer: Dr. Theodor Landau, Berlin

39 TROCKNENDE NETZE

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,35 m, breit 0,48 m

40 RUGEN

Pastell, Pappe, hoch 0,36 m, breit 0,49 m

*ROTER SAAL*  
VOLLUVET IN BELGIEN  
1882 BIS 1884

- 41 DORFSTRASSE. 1884  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,60 m, breit 0,80 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin
- 42 DORFLADEN  
Bezeichnet: *L. Ury 1884*  
Öl, Leinwand, hoch 0,68 m, breit 0,50 m  
Besitzer: Georg Kareski, Berlin
- 43 „SONNENSCHNEI“  
Bezeichnet: *L. Ury 84*  
Öl, Leinwand, hoch 0,77 m, breit 0,94 m  
Besitzer: Arthur Kraft, Berlin
- 44 FELDARBEITER  
Bezeichnet: *L. Ury 83*  
Deckfarben, Pappe, hoch 0,55 m, breit 0,30 m
- 45 GROSSVATER UND ENKELIN  
Bezeichnet: *L. Ury 1884*  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,64 m
- 46 BAUERNHAUS  
Bezeichnet: *L. Ury 1882*  
Öl, Leinwand, hoch 0,55 m, breit 0,32 m  
Besitzer: Paul Süßmann, Berlin



- 47 „FRÜHLINGSSTIMMUNG“  
Bezeichnet: *L. Ury 84*  
Öl, Leinwand, hoch 0,79 m, breit 1,07 m  
Besitzer: Frau Dr. Eugen Hirschberg, Berlin
- 48 BAUER BEI DER FELDPARBEIT  
Bezeichnet: *L. Ury 1883*  
Öl, Leinwand, hoch 0,31 m, breit 0,39 m  
Besitzer: Martin Coser, Berlin
- 49 VLÄMISCHE SCHANKSTÄTTE  
Bezeichnet: *L. Ury 1884*  
Öl, Leinwand, hoch 0,97 m, breit 0,52 m  
Besitzer: National-Galerie, Berlin
- 50 WEIDENDE KÜHE  
Bezeichnet: *L. Ury 1884*  
Öl, Leinwand, hoch 0,26 m, breit 0,39 m
- 51 DORF VOLLUVET  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,66 m, breit 1,05 m  
Besitzer: Gustav Spöner, Berlin
- 52 NÄHERIN  
Bezeichnet: *L. Ury 83*  
Öl, Leinwand, hoch 0,52 m, breit 0,42 m  
Besitzer: Frau Toni Ury, Berlin
- 53 „SCHMERZ“  
Bezeichnet: *L. Ury 83*  
Öl, Leinwand, hoch 1,04 m, breit 0,77 m
- 54 KOPF EINER ALTEN FRAU  
Bezeichnet: *L. Ury 1882*  
Öl, Leinwand, hoch 0,36 m, breit 0,28 m  
Besitzer: Martin Coser, Berlin

MÜNCHEN  
1885 UND 1886

- 55 HERBSTSTURM  
Bezeichnet: *L. Ury 85*  
Öl, Leinwand, hoch 0,40 m, breit 0,62 m
- 56 FRAU MIT SCHAFEN  
Bezeichnet: *L. Ury 85*  
Öl, Leinwand, hoch 0,47 m, breit 0,37 m
- 57 FRAU IM GARTEN  
Bezeichnet: *L. Ury 1886*  
Öl, Leinwand, hoch 0,76 m, breit 0,68 m  
Besitzer: Frau Dr. Eugen Hirschberg, Berlin
- 58 HOPFENLESERIN  
Bezeichnet: *L. Ury 1886*  
Öl, Leinwand, hoch 0,54 m, breit 0,36 m  
Besitzer: Dr. Josef Lehmann, Berlin

## ERSTES KABINETT

### BERLIN

### NEUNZIGER JAHRE

- 59 AM SCHREIBTISCH  
Bezeichnet: *L. Ury 1898*  
Öl, Leinwand, hoch 0,71 m, breit 0,51 m
- 60 TOTENKOPF  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,45 m, breit 0,52 m  
Besitzer: Frau Bertha Reinhold, Berlin
- 61 „IN ERWARTUNG“  
Bezeichnet: *L. Ury 1890*  
Öl, Leinwand, hoch 0,86 m, breit 0,49 m  
Besitzer: Dr. Matthias Futter, Berlin
- 62 FRAU IM ZIMMER. Um 1900  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,25 m
- 63 LESENDE DAME IM CAFÉ  
Bezeichnet: *L. Ury 1891*  
Öl, Leinwand, hoch 0,93 m, breit 0,67 m  
Besitzer: Frau Alfred Levysohn, Berlin
- 64 BLICK IN EINEN GARTEN  
Um 1900  
Im Garten die Schwägerin des Künstlers  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,25 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin

- 65 LESER MIT LUPE  
Öl, Leinwand, hoch 0,52 m, breit 0,41 m
- 66 MÄDCHEN VOR DEM SPIEGEL  
Bezeichnet: *L. Ury 1901*  
Öl, Leinwand, hoch 0,84 m, breit 0,50 m
- 67 IM CAFÉ BAUER  
Bezeichnet: *L. Ury 1895*  
Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,45 m  
Besitzer: Siegfried Hirsch, Berlin
- 68 DIE SCHWÄGERIN DES KÜNSTLERS  
IM ZIMMER  
Bezeichnet: *L. Ury 1896*  
Öl, Leinwand, hoch 0,81 m, breit 0,50 m  
Besitzer: Frau Bertha Reinhold, Berlin
- 69 DIE MUTTER DES KÜNSTLERS  
Öl, Leinwand, hoch 0,44 m, breit 0,30 m

## ZWEITES KABINETT

### BERLIN

NACH 1900

- 70 DIE BÖRSE IN BERLIN  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,50 m
- 71 ASTERN  
Öl, Leinwand, hoch 0,76 m, breit 0,51 m
- 72 DROSCHKEN IM TIERGARTEN  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,70 m  
Besitzer: Paul Blumenthal, Berlin
- 73 NELKEN. 1901  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 0,50 m
- 74 DIE BÖRSE IN BERLIN  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,50 m
- 75 ALFRED KERR IN DER LOGE  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,49 m, breit 0,36 m  
Besitzer: Alfred Freund, Berlin
- 76 ZEITUNGSLESER IM CAFÉ  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,71 m, breit 0,51 m  
Besitzer: Frau Lilly Lazarus, Berlin

- 77 RAUCHER IM SESSEL. Um 1910  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,36 m
- 78 DOM UND SCHLOSS IN BERLIN  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,50 m
- 79 FLIEDER UND CALLA. Um 1910  
Öl, Leinwand, hoch 0,74 m, breit 0,54 m
- 80 POTSDAMER PLATZ  
Bezeichnet: *L. Ury 1919*  
Öl, Leinwand, hoch 0,43 m, breit 0,54 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin
- 81 ASTERN  
Bezeichnet: *L. Ury 1906*  
Öl, Leinwand, hoch 0,74 m, breit 0,50 m  
Besitzer: Dr. Arthur Eloesser, Berlin
- 82 STADTBAHN - ÜBERFÜHRUNG  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,50 m

## MITTEL - KABINETT

### SELBSTBILDNISSE

1881 BIS 1931

- 83 SELBSTBILDNIS  
Bezeichnet: *L. Ury 1881*  
Öl, Leinwand, hoch 0,25 m, breit 0,31 m
- 84 NELKEN. 1893  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,35 m
- 85 SELBSTBILDNIS  
Bezeichnet: *Lesser Ury Brüssel 1881*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,42 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin
- 86 ROSEN  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,35 m
- 87 SELBSTBILDNIS  
Bezeichnet: *Selbstbildnis L. Ury 1889*  
Pastell, Pappe, hoch 0,49 m, breit 0,34 m
- 88 ROSEN  
Bezeichnet: *2. 9. 1928 L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,23 m, breit 0,20 m  
Besitzer: Emil Hirsch, Berlin
- 89 SELBSTBILDNIS MIT PINSEL UND  
PALETTE. Um 1910  
Öl, Leinwand, hoch 0,60 m, breit 0,41 m

90 NELKEN

Bezeichnet: *L. Ury* 2. 9. 1926

Öl, Leinwand, hoch 0,23 m, breit 0,20 m

Besitzer: Emil Hirsch, Berlin

91 SELBSTBILDNIS. 1924

Öl, Leinwand, hoch 0,47 m, breit 0,36 m

92 ASTERN UND OBSTTELLER.

Vor 1900

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,50 m, breit 0,35 m

93 SELBSTBILDNIS. Um 1925.

Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,36 m

94 GLOXINIE. Um 1905

Bezeichnet: *L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,35 m

95 SELBSTBILDNIS

Bezeichnet: *L. Ury* 1931

Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,36 m

## VIERTES KABINETT

### GRUNEWALD

- 96 KRUMME LANKE. Um 1910  
Öl, Leinwand, hoch 0,73 m, breit 1,03 m
- 97 GRUNEWALDSEE  
Bezeichnet: *L. Ury 93*  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,70 m  
Besitzer: Emil Hirsch, Berlin
- 98 HAVELSEE. Um 1925  
Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 1,00 m

### HOLLAND

#### 1912 UND 1913

- 99 KANAL IN AMSTERDAM  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,34 m, breit 0,49 m
- 100 DOMBURG AUF ZEELAND  
Bezeichnet: *L. Ury 1913*  
Pastell, Pappe, hoch 0,48 m, breit 0,69 m  
Besitzer: Sammlungen Rudolf Mosse, Berlin
- 101 ROTE HÄUSER  
Bezeichnet: *L. Ury 1912*  
Öl, Leinwand, hoch 0,36 m, breit 0,51 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin



THÜRINGEN  
1904 UND 1905

- 102 DER FUCHSTURM BEI JENA  
Bezeichnet: *L. Ury 1905*  
Öl, Leinwand, hoch 0,69 m, breit 0,99 m
- 103 WARTBURG  
Bezeichnet: *L. Ury 1904*  
Öl, Leinwand, hoch 0,94 m, breit 0,64 m
- 104 DER FUCHSTURM BEI JENA  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,66 m, breit 0,95 m

## FÜNFTES KABINETT

### BLUMEN UND CAFÉHAUSER

- 105 DAME AUF EINER CAFÉ-TERRASSE  
⊙I, Leinwand, hoch 0,26 m, breit 0,33 m
- 106 ROSEN.  
Bezeichnet: *L. Ury*  
⊙I, Leinwand, hoch 0,71 m, breit 0,50 m
- 107 DAME AUF EINER CAFÉ-TERRASSE  
Bezeichnet: *L. Ury*  
⊙I, Leinwand, hoch 0,24 m, breit 0,32 m
- 108 NELKEN  
Bezeichnet: *L. Ury*  
⊙I, Leinwand, hoch 0,68 m, breit 0,51 m
- 109 CAFÉ VATERLAND  
⊙I, Pappe, hoch 0,23 m, breit 0,31 m
- 110 DAME IN DER LOGE  
Bezeichnet: *L. Ury*  
⊙I, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,24 m
- 111 ROTE ROSEN  
⊙I, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 0,50 m
- 112 DAME AUF EINER CAFÉ-TERRASSE  
Bezeichnet: *L. Ury*  
⊙I, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,25 m

113 LITFASS-SAULE

Bezeichnet: *L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,24 m

114 NELKEN

Bezeichnet: *L. Ury 1921*

Öl, Leinwand, hoch 0,71 m, breit 0,51 m

Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin

115 CAFÉ VATERLAND

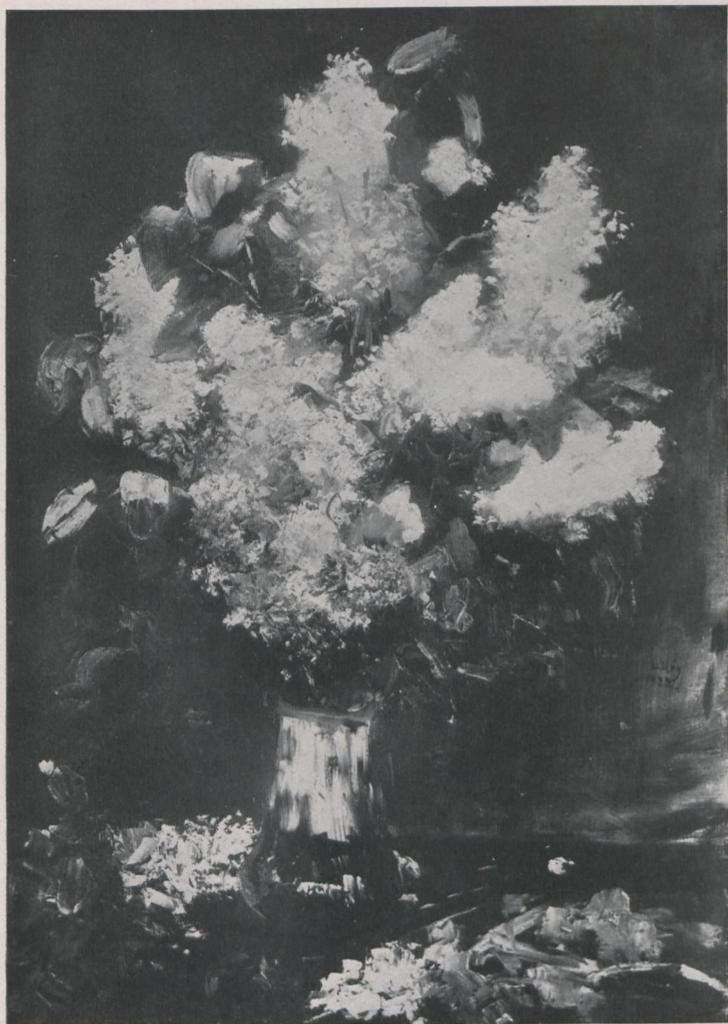
Bezeichnet: *L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,24 m

## GRÜNER SAAL

- 116 LUDWIG HARDT  
Bezeichnet: *Ludwig Hardt L. Ury 1926*  
Ol, Leinwand, hoch 0,90 m, breit 0,70 m
- 117 GLADIOLEN  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Ol, Leinwand, hoch 1,02 m, breit 0,73 m
- 118 MÄNNLICHES BILDNIS  
Ol, Leinwand, hoch 0,71 m, breit 0,53 m
- 119 JAKOB SEGNET BENJAMIN. Um 1880/90  
Erster Entwurf zu dem Gemälde Nr. 124  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Pastell, Pappe, hoch 0,35 m, breit 0,50 m
- 120 FRAU MARTHA OSBORN. 1902  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Pastell, Pappe, hoch 0,99 m, breit 0,67 m  
Besitzer: Dr. Max Osborn, Berlin
- Nr. 121 bis Nr. 123 gemalt im Rheingau
- 121 SCHLOSS REICHARTSHAUSEN. 1924  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Ol, Leinwand, hoch 1,03 m, breit 0,67 m
- 122 MORGENSTIMMUNG AM RHEIN. 1924  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Ol, Leinwand, hoch 0,67 m, breit 0,96 m

- 123 SCHLOSSRUINE AM RHEIN. 1924  
 Bezeichnet: *L. Ury*  
 Öl, Leinwand, hoch 0,97 m, breit 0,67 m
- 124 JAKOB SEGNET BENJAMIN  
 Vergleiche Nr. 119  
 Bezeichnet: *L. Ury 1926*  
 Öl, Leinwand, hoch 1,81 m, breit 1,91 m  
 Besitzer: Georg Kareski, Berlin  
 Nr. 125 bis Nr. 127 gemalt im Rheingau
- 125 MORGENSONNE. 1924  
 Bezeichnet: *L. Ury*  
 Öl, Leinwand, hoch 0,96 m, breit 0,66 m  
 Besitzer: National-Galerie, Berlin
- 126 AUFZIEHENDE WOLKEN. 1924  
 Bezeichnet: *L. Ury*  
 Öl, Leinwand, hoch 0,67 m, breit 1,03 m
- 127 WALDWEG MIT SONNENFLECKEN. 1924  
 Bezeichnet: *L. Ury*  
 Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,70 m
- 128 JUDE IM GEBETMANTEL. 1931  
 Das letzte größere Bild des Künstlers  
 Öl, Leinwand, hoch 0,90 m, breit 0,65 m
- 129 IM ROMANISCHEN CAFÉ  
 Bezeichnet: *L. Ury 1911*  
 Öl, Leinwand, hoch 0,46 m, breit 0,57 m  
 Besitzer: Max Dombrowsky, Berlin
- 130 FLIEDER  
 Bezeichnet: *L. Ury 1922*  
 Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,69 m  
 Besitzer: National-Galerie, Berlin
- 131 CAFÉ-TERRASSE, ABENDS. Um 1920  
 Öl, Leinwand, hoch 0,63 m, breit 0,90 m



## GRÜNER GANG

### ALTES TESTAMENT

132 ENTWURF ZU EINEM BIBLISCHEN BILD

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,35 m, breit 0,25 m

Nachlaß

133 MOSES BESCHWÖRT DIE FINSTERNIS

Entwurf zu dem Deckenbild im Haus Minden zu Berlin 1910

Bezeichnet: *L. Ury*

Pastell, Pappe, hoch 0,25 m, breit 0,48 m

Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin

134 JEREMIAS

Wiederholung von Nr. 1

Bezeichnet: *L. Ury*

Öl, Leinwand, hoch 0,85 m, breit 0,78 m

Besitzer: Frau Lilly Lazarus, Berlin

135 ADAM UND EVA

Vorarbeit zu dem großen Bild von 1899

Pastell, Pappe, hoch 0,34 m, breit 0,49 m

136 MOSES SCHAUT DAS GELOBTE LAND

Entwurf

Pastell, Pappe, hoch 0,50 m, breit 0,35 m

## LONDON

1926

- 137 THEMSEBRÜCKEN IN DER DAMMERUNG  
Bezeichnet: *L. Ury London 1926*  
Öl, Leinwand, hoch 0,67 m, breit 0,97 m  
Nachlaß
- 138 THEMSEBRÜCKE VOR ABENDHIMMEL  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,70 m  
Nachlaß
- 139 THEMSEBRÜCKE IM NEBEL  
Bezeichnet: *L. Ury London 1926*  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,70 m  
Nachlaß
- 140 THEMSEBRÜCKE BEI SONNENUNTER-  
GANG  
Bezeichnet: *L. Ury London 1926*  
Öl, Leinwand, hoch 0,50 m, breit 0,67 m  
Nachlaß
- 141 EISENBAHNBRÜCKE ÜBER DIE THEMSE  
Bezeichnet: *L. Ury London 1926*  
Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 1,00 m  
Nachlaß

## PARIS

1928

- 142 SEINE-QUAI BEI NACHT  
Bezeichnet: *L. Ury Paris 1928*  
Öl, Leinwand auf Pappe, hoch 0,24 m, breit 0,33 m  
Nachlaß

143 CAFÉ IN PARIS

Bezeichnet: *L. Ury 1928*

Öl, Leinwand, hoch 0,32 m, breit 0,24 m

144 DIE MADELEINE-KIRCHE IN PARIS

Bezeichnet: *L. Ury Paris Madeleine*

Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,50 m

145 SEINE-QUAI

Bezeichnet: *L. Ury Paris 1928*

Öl, Leinwand auf Pappe, hoch 0,32 m, breit 0,24 m

146 EIFFELTURM

Bezeichnet: *L. Ury Paris 1928*

Pastell, Pappe, hoch 0,35 m, breit 0,50 m



## GRÜNER ECKRAUM

### BERLIN

Nr. 147 bis 153 Aussichten aus der Wohnung Urys am  
Nollendorfplatz

- 147 NOLLENDORFPLATZ BEI NACHT  
Bezeichnet: *L. Ury 1925*  
Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 0,52 m  
Besitzer: National-Galerie, Berlin
- 148 BAHNHOF NOLLENDORFPLATZ BEI  
NACHT. 1925  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,72 m, breit 1,02 m
- 149 MÄDCHEN AM FENSTER. Um 1910  
Blick auf die amerikanische Kirche  
Öl, Leinwand, hoch 0,70 m, breit 0,50 m
- 150 NOLLENDORFPLATZ, ZWISCHEN  
MAASSEN- UND KLEISTSTRASSE. 1931  
Dieselbe Ansicht wie Nr. 151  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,80 m
- 151 NOLLENDORFPLATZ, ZWISCHEN  
MAASSEN- UND KLEISTSTRASSE  
Vergleiche Nr. 150  
Bezeichnet: *L. Ury 1931*  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,80 m
- 152 NOLLENDORFPLATZ UND KLEIST-  
STRASSE. 1931  
Dieselbe Ansicht wie Nr. 153  
Öl, Leinwand, hoch 1,02 m, breit 0,68 m

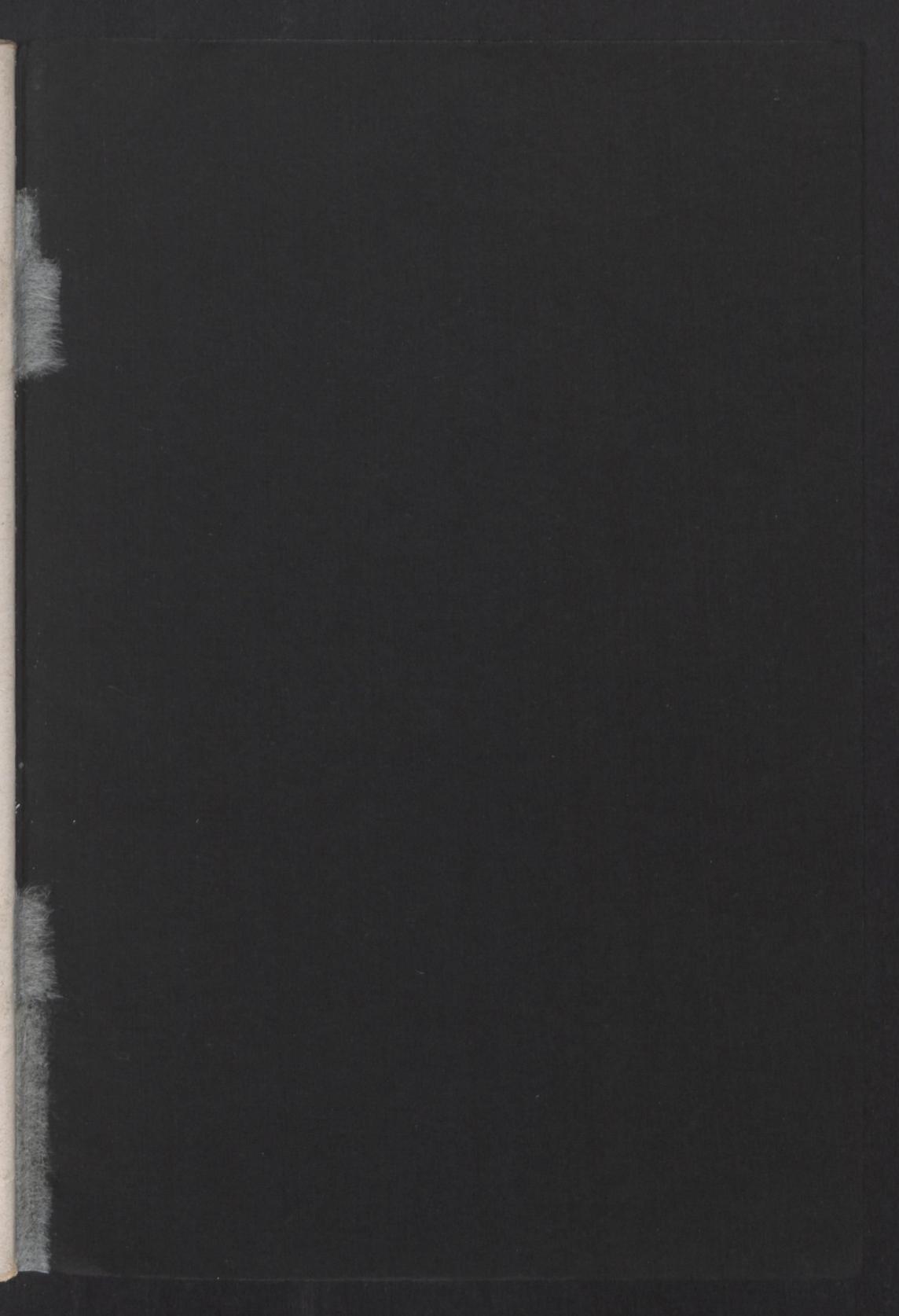


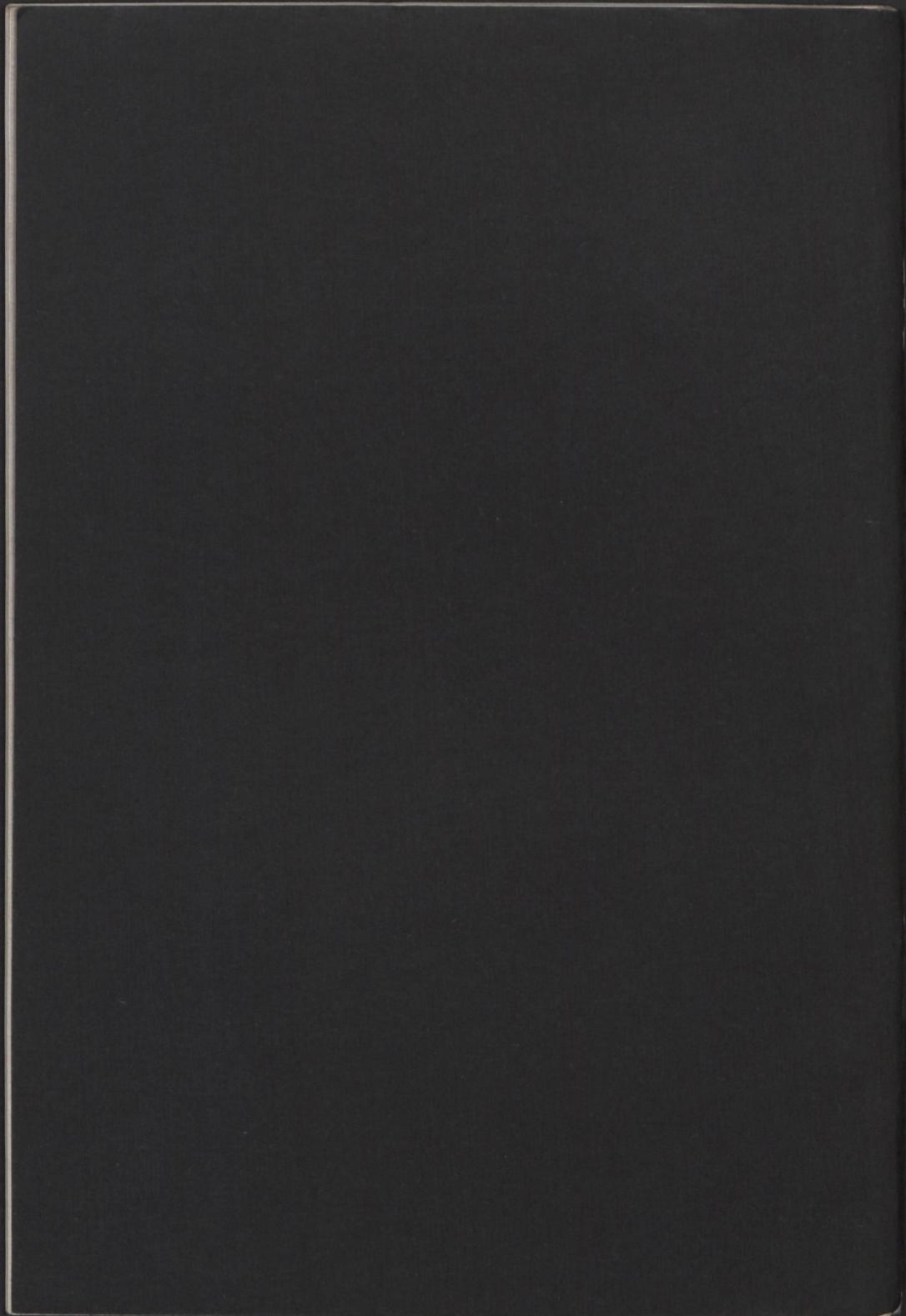
6807

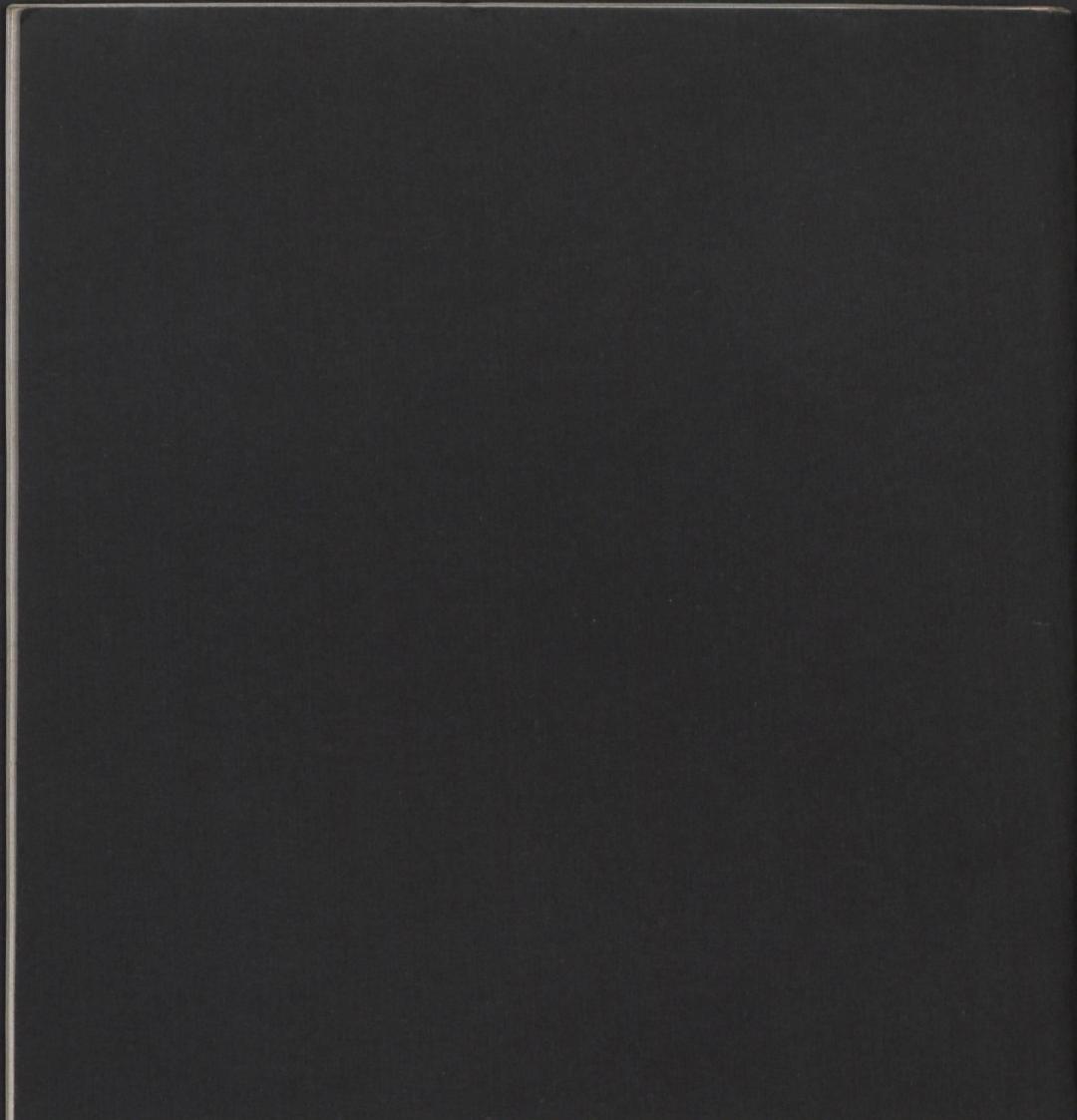
11.12. Ury 170 a

6807

- 153 NOLLENDORFPLATZ UND KLEIST-  
STRASSE. 1931  
Vergleiche Nr. 152  
Öl, Leinwand, hoch, 0,71 m, breit 0,50 m
- 154 FRIEDRICHSTRASSE. Um 1920  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 1,04 m, breit 0,68 m
- 155 UNTER DEN LINDEN VOM CAFÉ BAUER  
AUS. 1914  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,35 m, breit 0,45 m
- 156 DIE WERKSTATT DES KÜNSTLERS  
im Hause am Nollendorfsplatz  
Bezeichnet: *L. Ury 1909*  
Öl, Leinwand, hoch 1,00 m, breit 0,65 m
- 157 BRANDENBURGER TOR. Um 1920  
Links Liebermanns Haus  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 0,24 m, breit 0,32 m
- 158 STADTBAHN. 1914  
Bezeichnet: *L. Ury*  
Öl, Leinwand, hoch 1,02 m, breit 0,71 m  
Besitzer: Dr. Karl Schapira, Berlin







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

# Colour Chart #13

DANES  
-PICTA  
COM

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

